

# Alternativen zum Schulunterricht

Beitrag von „ἀλιεύς“ vom 10. August 2012 09:18

Ich meinte mit meinen Aussagen zur Verwaltungsarbeit lediglich, dass ich mir diese Art von Arbeit als erfüllend vorstelle und daher auch eine Stelle an einer Behörde für mich in Frage kommt. Das heißt nicht, dass das Arbeiten nach einem festen Schema für mich die einzig mögliche Art zu arbeiten ist, so wie mich callum und Friesin anscheinend verstanden haben. Ich habe in theoretischer Teilchenphysik promoviert und musste dazu ein großes Maß an Kreativität und Flexibilität beweisen. Auch bei meinen anderen Stellen musste ich sehr flexibel arbeiten. Aber die Begriffe "Kreativität" und "Flexibilität" sind ohne Kontext wenig aussagekräftig. So bedeuten diese Begriffe in der Forschung etwas völlig anderes als für den Lehrer im Schulalltag oder in der freien Wirtschaft.

## [Zitat von callum](#)

Schau einfach mal hier: [Link siehe Originalbeitrag]....bei den meisten werden hohe Qualifikationen erwartet, wie z.B. Schulleiter usw.

Diese Ausschreibungen verfolge ich schon seit einiger Zeit. Ich wollte vor allem wissen, ob an den Gerüchten, ein Lehrer könne "einfach" an die Behörde wechseln, etwas dran ist. Bei den Kollegen, von denen ich diese Gerüchte gehört habe, klang das immer so, als könne sich dort praktisch jeder Lehrer bewerben, was mich von Anfang an skeptisch gegenüber diesen Äußerungen gemacht hat.

Übrigens strebe ich eher eine Stelle an der Universität als an der Behörde an. Ich möchte nur über die in Frage kommenden Alternativen möglichst genau Bescheid wissen. Ich kann mir auch vorstellen, noch ein paar Jahre als Lehrer an der Schule zu arbeiten, aber langfristig möchte ich schon etwas anderes machen. Die persönlichen Schicksale der Schüler und der Leistungsdruck, der in unseren Lernfabriken erzeugt wird, nehmen mich auch sehr in Anspruch. Ich weiß nicht, ob ich das bis zur Pension psychisch durchhalte.

## [Zitat von callum](#)

Wenn die Verwaltung einem Nah liegen sollte, bietet das Finanzamt, sowie sämtliche andere Ämter: Stadt, Rentenversicherung, LBV usw. Ausbildungen an, die "erfüllend" sein könnten, da sie "feste Schemata" und "ein besonderes sicheres Arbeiten" ermöglichen.

Ich bin jetzt schon in meiner Prüfungsphase und mache Ende des Jahres mein zweites Staatsexamen. Daher werde ich den Seiteneinstieg jetzt nicht abbrechen, wo ich schon so weit gekommen bin. Danach kann ich mich aus der sicheren Position einer festen Stelle weiter

umschauen.

Außerdem werde ich keine Ausbildung machen, bei der ich finanziell wesentlich schlechter gestellt bin als jetzt. Das brächte auch meine Familie in eine schwierige Lage. Der pekuniäre Aspekt hat für mich also ebenfalls eine hohe Priorität.